



SiKa

**INITIATIVE
SICHERES
KAISERSLAUTERN**



Jahresbericht 2018



Herausgeber:

Stadtverwaltung Kaiserslautern
Initiative Sicheres Kaiserslautern
-Geschäftsstelle-
Willy-Brandt-Platz 1
67657 Kaiserslautern

Tel: 0631-365-2531
Fax: 0631-365-1309
E-Mail: sika@kaiserslautern.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Aktivitäten..... | 1 |
| 1. Sicher zu Hause und in der Region Kaiserslautern | 1 |
| 2. Urbane Sicherheit | 2 |
| 3. 20 Jahre Kriminalpräventiver Rat in Kaiserslautern..... | 4 |
| Sitzungen des Lenkungskreises | 7 |
| Netzwerkarbeit | 8 |
| Tätigkeit der Arbeitskreise | 9 |
| 1. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen..... | 9 |
| 2. Arbeitskreis Sicherheit im öffentlichen Raum | 11 |
| 3. Arbeitskreis Toleranz und Integration..... | 12 |
| 4. Kinderunfallkommission | 14 |
| 5. Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit | 25 |
| Ausblick 2019..... | 26 |



Aktivitäten

1. Sicher zu Hause und in der Region Kaiserslautern

Beliebt bei Kriminellen sind Tricks an der Haustür. Ziel ist es dabei immer, unbemerkt in Wohnungen zu gelangen, um Bargeld, Schmuck oder andere Wertsachen zu entwenden.

Mit einer gemeinsamen Präventionsaktion haben die Initiative Sicheres Kaiserslautern (SiKa) und der Kriminalpräventive Rat im Landkreis Kaiserslautern mit Unterstützung der Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG (SWK) gezielt Bürgerinnen und Bürger der Region Kaiserslautern angesprochen, um sie vor Betrügern und Dieben an der Haustür zu warnen und sie vor den trickreichen Maschen und Methoden dieser Kriminellen zu schützen.

Hierzu wurde den SWK-Kunden zusammen mit ihrer Jahresverbrauchsabrechnung ein Informationsblatt "Sicher zu Hause in der Region Kaiserslautern" mit Verhaltenstipps für mehr Sicherheit an der Haustür zugesandt. Hierdurch konnten in der Region Kaiserslautern etwa 100.000 Haushalte erreicht werden.

Die SWK hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, den Druck und Versand des Informationsblattes zu übernehmen, denn die Sicherheit ihrer Kunden hat auch für sie oberste Priorität.



2. Urbane Sicherheit

Im Rahmen der jährlichen Analyse der polizeilichen Kriminalstatistik die Betäubungsmittelkriminalität im Bereich des Rathausvorplatzes thematisiert. Die SiKa kam in ihren Sitzungen zu dem Ergebnis, dass städtebauliche Maßnahmen einen Beitrag dazu leisten können, diesem Problem zu begegnen. Sie sprach daher die Empfehlung an die zuständigen Stellen aus, solche städtebaulichen Maßnahmen zu prüfen.

Als kurzfristige Maßnahme wurde von der SiKa ein Rückschnitt der Hecken am Rathausvorplatz angeregt, was zu Beginn des Jahres 2018 auch erfolgte. Darüber hinaus wurde unter Federführung des Referats Tiefbau die Beleuchtungssituation am Rathausvorplatz überprüft, die durch einen neuen Lichtmast verbessert werden soll.

Auch der Vorschlag einer Videoüberwachung des Platzes wurde von der SiKa geprüft. Aus einer Stellungnahme des Landesdatenschutzbeauftragten geht allerdings hervor, dass durch die Stadt eine solche datenschutzrechtlich nicht zulässig sei.

Aus gegebenem Anlass befasste sich die Sika mit der Situation vor der Einkaufsmall in der Innenstadt. In der Lokalpresse war zu lesen, dass sich im Umfeld der Mall abends Gruppentreffen, die pöbeln, randalieren und die Stadt vermüllen würden.¹ Als Konsequenz wurde der Bereich durch die Polizei und die Ordnungsbehörde verstärkt kontrolliert. Zwischen der Polizei, dem Haus des Jugendrechts sowie der Stadtverwaltung fanden Besprechungen zu dem Thema statt.

Der SiKa war es ein wichtiges Anliegen, neben den Maßnahmen der Polizei und der Ordnungsbehörde, präventive Lösungsansätze zu finden. Über den Arbeitskreis „Sicherheit in öffentlichen Räumen“ wurde der Vorschlag unterbreitet, zunächst zu analysieren, aus welchen Gründen sich Jugendliche gerade im Umfeld der Mall aufhalten. Der Vorschlag wurde vom Arbeits- und sozialpädagogischen Zentrum (ASZ) aufgegriffen, das eine gezielte Befragung der Jugendlichen durchführte. Am 21.06.2018 und 22.06.2018 wurden 243 Jugendliche im Alter zwischen 11 und 17 Jahren von sechs bis acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ASZ befragt.

Die Ergebnisse wurden dem SiKa Lenkungskreis vorgestellt. 84 % der befragten Jugendlichen nutzen den Platz um Freunde zu treffen und ihre Freizeit zu verbringen. Der Raum ist ein zentraler Treffpunkt. Die Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten rund um die Mall machen

¹ DIE RHEINPFALZ, Pfälzische Volkszeitung Nr.74 vom 28.03.2018, Seite 1

den Platz zusätzlich attraktiv. Die Mehrzahl der befragten Jugendlichen haben Schlägereien, Pöbeleien o.ä. beobachtet. Dagegen waren nur 14 der befragten Personen in Gewalttaten verwickelt. Die Befragten wünschen sich mehr Ordnung an den Plätzen sowie mehr Mülleimer, Glascontainer, Sitzgelegenheiten und einen Platz für sportliche Aktivitäten in der Innenstadt. Nach Auswertung der Befragung formulierte die SiKa folgende Vorschläge, um die Situation zu verbessern:

- Es sollten Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in der Innenstadt geschaffen werden. Bei der Schaffung solcher Aufenthaltsmöglichkeiten sollte Folgendes berücksichtigt werden:
 - Die Orte sollten in der Innenstadt liegen
 - Sportmöglichkeiten sollten vorhanden sein
 - Die Jugendlichen sollten aktiv in die Gestaltung von Treffpunkten mit einbezogen werden
 - Bei der Schaffung eines Skater Platzes sollte das Angebot der Jugendlichen angenommen werden, sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen
 - In die Planungen sollten auch die Bürgerinnen und Bürger mit einbezogen werden, um eine Akzeptanz in der Nachbarschaft zu schaffen
 - In das Planungsverfahren für den Theatervorplatz, das im Gegensatz zu den übrigen Bereichen der Stadtmitte noch nicht abgeschlossen ist, sollten die Interessen der Jugendlichen berücksichtigt und sie in die Planungen mit einbezogen werden
- Es sollten weitere Mülleimer an der Mall aufgestellt werden
- Der Zustand des Platzes in der Wilhelmstraße sollte überprüft werden
- Eine Zusammenfassung von Sportangeboten in der Stadt sollte erstellt werden
- Es sollte auf die Möglichkeit hingewiesen werden, dass die Schulhöfe bis zum Einbruch der Dunkelheit genutzt werden können

Die jeweiligen Fachstellen wurden von der SiKa gebeten, die Vorschläge zu prüfen und ggf. umzusetzen.

3. 20 Jahre Kriminalpräventiver Rat in Kaiserslautern

Der kriminalpräventive Rat der Stadt Kaiserslautern feierte 2018 sein 20-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass blickten die beiden Vorsitzenden der Initiative, Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt und Polizeipräsident Michael Denne, auf eine erfolgreiche Präventionsarbeit zurück. Sowohl im Amtsblatt der Stadt Kaiserslautern als auch in den lokalen Medien wurde hierüber berichtet.



Als in den 1990er Jahren die Idee aufkam, auf kommunaler Ebene durch die Vernetzung staatlicher, kommunaler und privater Institutionen präventive Konzepte zur Eindämmung von Kriminalität zu entwickeln, wurde diese Überlegung auch in Kaiserslautern aufgegriffen. Am 9. März 1998 beschloss schließlich der Stadtrat einen kriminalpräventiven Rat in Kaiserslautern zu gründen. Durch Verzahnung verschiedener staatlicher, kommunaler und privater Maßnahmen die Kriminalität in der Stadt Kaiserslautern zurückdrängen ist seither das erklärte Ziel des kriminalpräventiven Rats. Seit 2008 trägt das Gremium den Namen Initiative Sicheres Kaiserslautern (SiKa).

Die vergangenen 20 Jahre haben hierbei gezeigt, wie wichtig es ist, dass die vor Ort ansässigen Institutionen gemeinsam nach Lösungen suchen, um Kriminalität einzudämmen und dadurch die Sicherheit in Kaiserslautern zu verbessern. Viele von der SiKa angestoßene und umgesetzte Projekte belegen, dass es vor 20 Jahren die richtige Entscheidung war, einen kriminalpräventiven Rat zu gründen.

Die SiKa hat bei ihrer Arbeit immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Bürgerinnen und Bürger bestimmte Örtlichkeiten in der Stadt als unsicher empfinden, obwohl sich dieses Gefühl nicht durch Zahlen belegen lässt. Es besteht ein Unterschied zwischen der subjektiven und objektiven Sicherheitslage. Diese Erkenntnis hat die SiKa zum Anlass genommen, 2013 und 2015 Abendbegehungen von Örtlichkeiten durchzuführen, die als problematisch für das Sicherheitsgefühl empfunden wurden. Die Bürgerinnen und Bürger hatten hierbei die Möglichkeit, ihre Sichtweise in eine Diskussion einzubringen und eigene Vorschläge zu unterbreiten, wie die jeweilige Problematik verbessert werden kann.

Die Einführung der gemeinsamen Präventionsstreife von Polizei, Ordnungsamt und amerikanischer Militärpolizei und die Aktion „Ausgehen in Kaiserslautern? – Aber sicher!“ waren weitere Bausteine, um das Sicherheitsgefühl speziell in der Altstadt zu verbessern.

Dass die SiKa nicht nur den öffentlichen Raum im Blickfeld hat, beweist das jahrelange Engagement beim Thema „Schutz der eigenen vier Wände“. Neben dem öffentlichen Raum sollen sich die Menschen auch zu Hause sicher fühlen. Wohnungseinbrüche stellen neben dem reinen materiellen Schaden eine erhebliche Belastung für die Betroffenen dar und können nachhaltig das Sicherheitsgefühl beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund war es der SiKa ein wichtiges Anliegen, sich im November 2015 an der rheinland-pfalzweiten Aktion Einbruchschutz zu beteiligen und mit einer Plakataktion in den Bussen der Stadtwerke Kaiserslautern (SWK) auf Präventionsmöglichkeiten aufmerksam zu machen.



Die Erkenntnis, dass ältere Menschen immer wieder Opfer von Trickbetrügern werden, veranlasste die SiKa außerdem, sich mit der Informationsbroschüre für Seniorinnen und Senioren sowie dem Projekt Seniorensicherheitskarte und dem Selbstbehauptungskurs für ältere Mitbürger speziell an diese Zielgruppe zu wenden.

Rheinland-pfalzweit einmalig ist bis heute die im Jahr 2002 gegründete und in die SiKa als Arbeitskreis integrierte Kinderunfallkommission (KUK). Unter dem Motto „Sicher unterwegs in Kaiserslautern“ ist es das Ziel der KUK, dass Kaiserslautern für Kinder die sicherste Großstadt in Rheinland-Pfalz wird, indem sie Kinder, Eltern und Verkehrsteilnehmer für ein bewusstes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr aktiv aufklärt.

In Sachen Straßenverkehr wurde im Jahr 2010 mit der Aktion BOB ein weiteres erfolgreiches



Projekt auf den Weg gebracht, um die Zahl der alkoholbedingten Unfälle junger Menschen zu verringern. Bei BOB geht es darum, dass eine Person in einer Gruppe keinen Alkohol trinkt und sich und seine Mitfahrer mit dem Auto sicher nach Hause bringt. Dafür erhält er in den teilnehmenden Gaststätten ein alkoholfreies Getränk gratis oder zu einem vergünstigten Preis.

alcoholfreies Getränk gratis oder zu einem vergünstigten Preis.

Kommunale Kriminalprävention setzt sich aus vielen Bausteinen zusammen, zu denen auch die Suchtprävention bei Jugendlichen gehört. Mit dem 2001 gestarteten Präventionsprojekt EASI (Erlebnis, Aktion, Spaß und Information) soll den Jugendlichen ein Anreiz gegeben werden, sich in ihrer Freizeit sinnvoll zu betätigen und ohne Drogen Spaß zu haben.

Sitzungen des Lenkungskreises

Der Lenkungskreis der Initiative Sicheres Kaiserslautern kam 2018 zu insgesamt zwei Sitzungen zusammen.

Bei seiner ersten Sitzung am 29.03.2018 blickte die SiKa zunächst auf das abgelaufene Jahr zurück, indem sie den Jahresbericht 2017 verabschiedete. Gleichzeitig warf sie den Blick nach vorne und erörterte nach einer Analyse der Kriminal- und Verkehrsunfallstatistik 2017, in welchen Bereichen kriminalpräventiver Handlungsbedarf besteht. Neben dem Präventionsprojekt „Sicher zu Hause und in der Region Kaiserslautern“ befasste sich der Lenkungskreis mit der Situation am Rathausvorplatz sowie rund um die Shopping-Mall.

Letzteres wurde in der nächsten Sitzung des Lenkungskreises am 16.08.2018 wieder aufgegriffen, in der das Arbeits- und sozialpädagogische Zentrum (ASZ) die Ergebnisse ihrer Befragung von Jugendlichen im Umfeld der Shopping-Mall vorstellte.

Diese Sitzung war auch die letzte, die von Bürgermeisterin Susanne Wimmer-Leonhardt geleitet wurde. Sie wechselte zum 15.10.2018 als Vizepräsidentin zum Rechnungshof Rheinland-Pfalz und schied damit aus der SiKa aus. Fr. Dr. Wimmer-Leonhardt hat den Kriminalpräventiven Rat nach ihrer Wahl zur Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern im Jahr 2007 übernommen, neu strukturiert und in über 10 Jahren einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Arbeit des kriminalpräventiven Rates geleistet. Die SiKa bedankt sich bei Frau Dr. Wimmer-Leonhardt für ihre Arbeit und wünscht ihr für ihre Aufgabe beim Rechnungshof alles Gute.



Netzwerkarbeit

Im Jahr 2018 waren von der lokalen Ebene bis zur Landesebene zahlreiche Arbeitskontakte mit den unterschiedlichsten Einrichtungen zu verzeichnen.

Wie in den vergangenen Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Leitstelle Kriminalprävention. Diese organisierte im Jahr 2018 Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Aufgaben, Ziel und Methoden kommunaler Kriminalprävention“, an denen der Geschäftsführer der SiKa, Herr Käfer, teilnahm.

Daneben wurden von der Leitstelle Kriminalprävention die regelmäßigen Treffen der kriminalpräventiven Räte der Oberzentren wieder aufgegriffen. Die SiKa wurde bei der Sitzung in Mainz durch ihren Geschäftsführer vertreten.

Bei dem am 30.08.2018 vom Polizeipräsidium Westpfalz organisierten Sicherheitsforum zum Thema „Städtebauliche Kriminalprävention“ nahmen auch zahlreiche Vertreter der SiKa teil. Vorträge zu den Themen „Integrierte stadtbildverträgliche Sicherheitskonzepte“, „Crime Mapping Marker“ und „Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit beim LKA Niedersachsen“, lieferten viele interessante städtebauliche Ansätze für die kommunale Kriminalprävention. Das Forum bot eine ideale Plattform um neue Kontakte zu knüpfen und das vorhandene Netzwerk weiter auszubauen.

Tätigkeit der Arbeitskreise

1. Arbeitskreis Sicherheit für besonders gefährdete Personengruppen

In 2018 traf sich der Arbeitskreis drei Mal. Dabei konnte berichtet werden, dass unser Projekt „Sicherheitskarte“, das 2018 in der Best Practice Broschüre „Projekte der kommunalen Kriminalprävention“ veröffentlicht wurde, auf Interesse auch außerhalb von Kaiserslautern traf und mehrfach nachgefragt wurde. Nachdem wir in den Vorjahren konkrete Projekte umgesetzt hatten, diente das Jahr 2018 der Ideenfindung.

Herausgebildet haben sich folgende Schwerpunkte:

1. Kulturelle Teilhabe von Menschen höheren Alters und Menschen mit Handicaps

Viele ältere Menschen, die alleine leben und Menschen mit Handicap verlassen aus subjektiven Unsicherheitsgefühlen und Angst am Abend nicht mehr ihre Wohnung. Eine Teilhabe am kulturellen und damit auch am sozialen Leben ist somit ausgeschlossen. Zunehmende Vereinsamung und Isolierung kann die Folge sein. Anreize, sich mit der „Außenwelt“ auseinanderzusetzen, werden geringer, ebenso wie freudvolle, beeindruckende und schöne Erlebnisse, die die Auseinandersetzung mit und der Genuss von Kunst und Kultur mit sich bringen.

Die Arbeitskreismitglieder haben beschlossen, auf der Basis eines Konzepts der Seniorensicherheitsberater der Freiwilligen Agentur Kaiserslautern ein Projekt anzustoßen, das hier Hilfe bieten kann.

Das Projekt „Kultur? – Mit Sicherheit!“ (oder „Mit Sicherheit Kultur“ oder „In bester Gesellschaft“) möchte durch einen ehrenamtlichen Begleitservice Teilhabe am kulturellen Leben ermöglichen und Kontakte fördern.

Menschen, die sowieso kulturelle Veranstaltungen besuchen, erklären sich bereit, ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätsproblemen mitzunehmen. Auch könnten sich Einzelpersonen über das Projekt vereinbaren und zusammen Veranstaltungen besuchen. Hier wäre der Einsatz eines Sammeltaxis denkbar.

Der Arbeitskreis kam zu dem Schluss, dass ein Versuch mit dem Pfalztheater gestartet werden sollte. Eine Vertreterin der Freunde des Pfalztheaters beurteilte die Idee sehr positiv und

hat einen Termin mit der Geschäftsführung des Pfalztheaters organisiert. Auch hier ist das Projekt auf großes Interesse gestoßen und es wird einen Folgetermin zur Konkretisierung folgen.

2. Sicherheit und Verkehr

Rückmeldungen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Handicap und auch eigene Beobachtungen und Erfahrungen erwecken den Eindruck, dass es im öffentlichen Raum an Rücksichtnahme mangelt.

Alle haben es eilig und der jeweils schwächere oder langsamere Verkehrsteilnehmer hat das Nachsehen.

Zu beobachten sind:

- Rempelen an Bushaltestellen
- FahrradfahrerInnen ungebremst in der Fußgängerzone
- Autofahrer, die an Ampelkreuzungen trotz Warnsignal FußgängerInnen bedrängen und aggressiv ihr scheinbares Recht auf freie Fahrt einfordern

Hier würden wir gerne eine Kampagne anregen, die (zeigefingerfrei) zu mehr Rücksicht aufruft.

Wichtig ist uns aber – angesichts des demografischen Wandels - auch, dass der ältere/alternde Mensch reflektiert und erprobt, ob und in welchem Maße er/sie den Anforderungen als Teilnehmende im Straßenverkehr noch gewachsen sind.

Dazu ist es notwendig, ein Angebot zu entwickeln, das den Menschen erlaubt, sich in angstfreier Umgebung zu informieren und zu erproben. Die Erfahrung zeigt, dass Reaktionstests in Anwesenheit von Polizisten nicht gerne wahrgenommen werden, weil man Konsequenzen befürchtet.

Hier denken wir an einen Verkehrssicherheitstag, der einen gewissen Eventcharakter hat und der mit Kooperationspartnern wie ADFC, ADAC, Fahrrad- und Autohändlern, Fahrschulen, Ärzten, usw. durchgeführt werden sollte.

(Zusammengestellt von Lydia Müller und Constanze Augustin, Leitung des Arbeitskreises)

2. Arbeitskreis Sicherheit im öffentlichen Raum

Der Arbeitskreis "Sicherheit in öffentlichen Räumen" hat sich 2018 u.a. mit der Problematik der Ansammlung größerer Gruppen von Jugendlichen und sonstigen Personen um das Einkaufszentrum „K in Lautern“ und deren Begleiterscheinungen (Alkohol, Vermüllung, Belästigungen, bis hin zu Straftaten) angenommen. Es wurde festgestellt, dass diese Verhaltensweisen einer großen Öffentlichkeitswirksamkeit unterliegen, was sich nicht zuletzt auch auf das subjektive Sicherheitsgefühl von Passanten ausgewirkt hat. In diesem Zusammenhang wurden bereits frühzeitig behördliche Maßnahmen in Gestalt von Platzverweisen/ Aufenthaltsverboten getroffen bzw. die Präsenz von Polizei und Ordnungsamt intensiviert.

Der Arbeitskreis hat sich darüber ausgetauscht, welche weiteren Maßnahmen noch ergriffen werden könnten. Der Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung erwies sich aufgrund der strengen gesetzlichen Voraussetzungen als nicht genehmigungsfähig durch die zuständige Aufsichtsbehörde. Es wurde daher eine Allgemeinverfügung Alkoholverbot (ähnlich wie bei Fußball-Risikospielen) erwogen, die den Konsum von alkoholischen Getränken im Bereich des Einkaufszentrums verbietet. Eine solche wurde mittlerweile auch erlassen. Auch das Thema Videoüberwachung wurde wieder aufgegriffen. Über den Nutzen einer Videoüberwachung herrschten im Arbeitskreis unterschiedlichen Auffassungen. Eine solche kann zwar geeignet sein, zur Aufklärung einer Straftat beizutragen, eine präventive Wirkung wurde aber überwiegend bezweifelt. Zudem existiert eine Stellungnahme des Landesdatenschutzbeauftragten, aus der hervorgeht, dass eine Videoüberwachung zur Bekämpfung von Straftaten nur durch die Polizei zulässig sei. Von dieser Möglichkeit wird durch die Polizei im Einzelfall auch Gebrauch gemacht. Auch bei Veranstaltungen werden Kameras eingesetzt. Derzeit wird an intelligenten Kameras gearbeitet, die in der Lage sein sollen, relevante Sachverhalte zu erkennen und nur in diesen Fällen eine Aufzeichnung vorzunehmen sowie einen Alarm auszulösen. Hier gibt es jedoch noch einige technische Probleme, sodass solche Kameras derzeit nicht praxistauglich sind. Es wurde seitens der Stadt ein Förderantrag bei der EU gestellt, um die Entwicklung in diesem Bereich weiter voranzutreiben.

Es wurde ferner der Vorschlag unterbreitet, zu erforschen, aus welchen Gründen sich Jugendliche gerade im Umfeld der Mall aufhalten. Es existiert eine Masterarbeit, die sich mit einer solchen Frage bereits in anderen Städten beschäftigt hat. Im Rahmen dieser Masterarbeit wurden Interviews mit den Jugendlichen geführt. Solche Interviews sollen auch in Kaiserslautern durchgeführt werden, was durch das ASZ mittlerweile auch erfolgt ist.

(Zusammengestellt von Rainer Wirth, Leiter des Arbeitskreises)

3. Arbeitskreis Toleranz und Integration

Im Jahr 2018 arbeitete der Arbeitskreis Toleranz und Integration (AK TIK) weiter an der Umsetzung des Projekts „Stadt ohne Rassismus“.



Der Fokus lag auf der Installation einer Steuerungsgruppe. In mehreren Sitzungen dieser Steuerungsgruppe wurde die folgende Deklaration erarbeitet, die Ende 2018 im Stadtrat verabschiedet wurde:

*Stadt ohne Rassismus
Antidiskriminierungsagenda der Stadt Kaiserslautern*

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist die Verpflichtung aller staatlicher Gewalt.“ (Grundgesetz, Artikel 1)

Um dieses Ziel zu erreichen, unterschreibe ich, als gewähltes Mitglied des Stadtrates der Stadt Kaiserslautern, stellvertretend für die Bürgerinnen und Bürger in Kaiserslautern folgende Erklärung:

1. Ich setze mich als Mitglied des Stadtrates der Stadt Kaiserslautern entsprechend den im Grundgesetz verankerten Menschenrechten gegen jede diskriminierende Äußerung oder Handlung ein, sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion, der geistigen und körperlichen Beeinträchtigung, des gesellschaftlichen Status, des Geschlechts, der sexuellen Identität oder sonstiger Art. Hierfür werde ich Zivilcourage zeigen.
2. Ich unterstütze Aktionen zu diesem Thema, die durch die Arbeitsgemeinschaften der Steuerungsgruppe „Stadt ohne Rassismus-Stadt mit Courage“ organisiert werden. Diese sollen eine nachhaltige Aufklärung und Sensibilisierung bzgl. rassistischer Tendenzen gewährleisten.
3. Ich verpflichte mich, für den Abbau von Diskriminierung einzutreten.

Im Rahmen der vom Arbeitskreis unterstützten Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ unterstützten auch die Fraktionen des Stadtrates das Engagement der Schulen, indem sie fünf von sieben Banner mit der Aufschrift "Schule ohne Rassismus – Schule mit

Courage" finanziert haben. Weitere zwei wurden vom DGB finanziert. Die Banner wurden vor Beginn einer Stadtratssitzung offiziell an Schülerinnen und Schüler überreicht. Oberbürgermeister Klaus Weichel bedankte sich dabei für das Engagement der Schülerinnen und Schüler und die Hilfe der Fraktionen.

Zweimal traf sich der Arbeitskreis, um neben der Koordinierung eigene Themen zu besprechen. U.a. ging es um den Abschied von der ehemaligen Bürgermeisterin Frau Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt. Zum anderen ging es um die Frage, wo der Arbeitskreis neu ansetzt, um seine Arbeit „Stärkung von Jugendlichen besonders im Bereich der Bildung in der Auseinandersetzung gegen Rechtsextremismus und Intoleranz“ auszubauen. Dazu wurde noch einmal die in 2017 und 2018 gefertigten „Bausteine“ in den Blick genommen. 2019 soll daran weiter gearbeitet werden und der eine oder andere Baustein konkretisiert, erweitert oder neu gefasst werden.

Dazu fand am 06.02. die erste Sitzung 2019 statt. In einem weiteren Treffen wird dann auch die neue Bürgermeisterin Frau Beate Kimmel zu den Beratungen hinzustoßen.

Im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird 2019 ein Truck des päpstlichen Missionswerks „Missio“, der über Menschen auf der Flucht informieren soll, an der Berufsbildenden Schule I Technik in Kaiserslautern Station machen.

(Zusammengestellt von Detlev Besier, Leiter des Arbeitskreises)

Schule ohne Rassismus: Fraktionen überreichen Banner

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist eine Initiative von Schülerinnen und Schülern, die sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Rassismus und für eine tolerante, gewaltfreie und demokratische Gesellschaft engagieren wollen. Bundesweit nehmen rund 2700 Schulen an der Aktion teil, davon auch sieben Schulen aus Kaiserslautern.

Die Fraktionen des Rates der Stadt Kaiserslautern haben das Engagement der Schulen unterstützt, indem sie die sieben Banner mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ finanziert haben. Am Montagnach-

mittag wurden diese nun direkt vor Beginn der Ratssitzung offiziell überreicht. Oberbürgermeister Klaus Weichel bedankte sich dabei für das Engagement der Schülerinnen und Schüler und die Hilfe der Fraktionen.

Unterstützt werden die Schulen vom „Arbeitskreis Toleranz und Integration in Kaiserslautern“ (ATIK). Eine mittlerweile gebildete Planungsgruppe ist derzeit dabei, eine Resolution zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen, damit die Stadt Kaiserslautern in das bundesweite Netz „Stadt ohne Rassismus – Stadt mit Courage“ aufgenommen werden kann. |ps



Amtsblatt Kaiserslautern vom 23.08.2018



4. Kinderunfallkommission

Plakat 2018

Die Verkehrssituation vor den Kaiserslauterer Schulen wird immer kritischer, weil so genannte „Helikopter-Eltern“ ihrem Nachwuchs den Schulweg nicht mehr selber zutrauen, sie bis fast ins Klassenzimmer fahren, von dort wieder abholen und dabei nicht selten vor den Schulen ein Verkehrschaos anrichten. Aus Sorge um das eigene Kind verhalten sich viele Eltern dann als Autofahrer rücksichtslos gegenüber Kindern, die als Fußgänger oder Radfahrer im Straßenverkehr unterwegs sind. Sie parken im Halteverbot, direkt auf dem Zebrastreifen, oder in zweiter Reihe auf der Straße. So wird es für alle Kinder direkt vor der Schule oftmals richtig gefährlich. Hinzukommt, dass die Kinder zur Unselbständigkeit erzogen werden, weil sie sich nur mit Hilfe im Straßenverkehr bewegen.

Während es über vielfältige Aktionen und Projekte relativ leicht gelingt, die Kinder zu verkehrsgerechtem Verhalten zu erziehen, ist es bei Erwachsenen um ein Vielfaches schwieriger. Aus diesem Grund hat die Kinderunfallkommission Kaiserslautern 2008 eine Plakataktion mit dem Kaiserslauterer Fotokünstler Thomas Brenner gestartet. In zehn Jahren sind inzwischen sieben auffällige Plakate entstanden, die Autofahrende und Eltern dazu anregen sollen, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken und mehr Rücksicht auf Kinder zu nehmen.



Zur Situationen vor den Schulen hatten wir 2016 schon mit dem Plakat „Elternliebe fährt vor“ begonnen.

Da der gewünschte Erfolg erst teilweise eingetreten war, hat die KUK KL dieses Thema in diesem Jahr mit dem neuen Plakatmotiv und Slogan wieder aufgenommen.

Das neue Plakat trägt den Titel „*Eltern machen vor nichts Halt. Korrigiere: Viele machen direkt vor der Schule halt und gefährden damit andere. Kinder dürfen ruhig lernen ihre Füße zu gebrauchen - und Eltern ihr Gehirn.*“

Wir möchten erreichen, dass Eltern, die unbedingt ihre Kinder mit Fahrzeugen zur Schule bringen wollen, keine Gefahren mehr für die zu Fuß zur Schule kommenden

Schüler verursachen. Sofern bereits vorhanden bitten wir die „Hol- und Bringzonen“ zu be-

nutzen. Von diesen zeigen gelbe Füße den geeigneten Weg zur Schule. Auch hier ist die KUK tätig und unterstützt die Schulen bei diesen Aktionen.

Am 6. November 2018 wurde das in der Reihe der KUK-Plakate nunmehr siebte Plakat bei einem Pressetermin in der Alex-Müller-Straße der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Motiv entstand wieder in Zusammenarbeit mit dem Kaiserslauterer Fotokünstler Thomas Brenner. Es soll erwachsene Verkehrsteilnehmer auf die Situation der Kinder und Jugendlichen im Straßenverkehr aufmerksam machen. In den Folgewochen wurde das Plakat im gesamten Stadtgebiet an Top-Werbestandorten (Leuchttafeln an Bushaltestellen im Stadtgebiet) veröffentlicht und ist sogar auf einem Linienbus der SWK-Verkehrs AG großformatig zu sehen.

Die Plakat-Kampagnen sind nur möglich, weil sich verschiedene Sponsoren in nennenswertem Umfang daran beteiligen. Das aktuelle Plakat konnte durch großzügige Spenden der Gemeinnützige Baugesellschaft Kaiserslautern AG, Stadtparkasse Kaiserslautern, Stadtwerke Kaiserslautern, des TÜV Rheinland, der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie WALL, die kostenlos die hinterleuchteten Plakatflächen zur Verfügung stellt, umgesetzt werden. Die KUK KL dankt den Sponsoren ausdrücklich für deren finanzielle Unterstützung, ohne deren Beitrag die Öffentlichkeitsaktion nicht möglich gewesen wäre.

Die Plakataktionen der KUK KL erfreuen sich mittlerweile bundesweit großer Beachtung.

Ad-hoc-Kommission

Die Kommission hat im Jahr 2018 insgesamt 24 Unfälle überprüft, an denen sich Verkehrsunfälle mit aktiver Kinderbeteiligung (davon neun als Fußgänger und 15 als Radfahrer) ereigneten. Auswirkungen der jeweiligen Unfallörtlichkeit auf den Unfallhergang waren nicht erkennbar.

AG Planung

Die Mitglieder der AG Planung befassten sich 2018 mit den Bebauungsplanentwürfen

- Universitätsgelände
- Ehemaliges Pfaffgelände
- Königsstraße / Albert-Schweitzer-Straße / Pfaffstraße

Durch die AG wurde geprüft, ob Belange von Kindern betroffen sein könnten. Stellungnahmen waren dieses Mal nicht erforderlich.

AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Verkehrssituation vor einigen Kaiserslauterer Schulen ist, wie überall im Bundesgebiet, weiterhin kritisch. Helikopter-Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto bis fast ins Klassenzimmer und holen sie möglichst genau dort auch ab. Die KUK KL berät interessierte Schulen dahingehend, eine Kombination aus dem ADAC-Projekt „Hol und Bringzone“, den „Gelben Füßen“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und, wo möglich, einen Laufbus zu installieren.



In Absprache mit den Referaten Recht und Ordnung und Stadtentwicklung ist für das jeweilige Vorhaben weder eine verkehrsrechtliche Anordnung noch eine Sondernutzungsgenehmigung erforderlich. Beide städtische Referate sind jedoch jeweils zu informieren. Die Straßenverkehrsbehörde ist bei der Begehung der zu markierenden Strecken mit dem Verkehrssicherheitsberater der Polizei, der Schule und der Eltern zu beteiligen. Die Information über aufzumalende Füße wird auch an die neue Organisationseinheit „Stadtbildpflege“ sowie das Tiefbaureferat bei der Stadtverwaltung weitergegeben. Von dort wird rückgemeldet, ob auf dem geplanten Weg Baumaßnahmen geplant sind, die der Markierung entgegenstehen.

➤ *Grundschule Kaiserslautern-Erlenbach*

Am 05.04.2018 wurden weitere Wege mit gelben Füßen markiert, u.a. der Weg zur Theobarth-Halle und in der Erlenbacher Straße. Damit wurde das Pilotprojekt an der Schule, mit dem die KUK KL begonnen hatte, abgeschlossen.

➤ *Grundschule Geschwister-Scholl-Schule*

Am 17. Mai 2018 wurden „Gelbe Füße“ vom Grübentälchen zur Geschwister-Scholl-Schule aufgebracht. An der vorgesehenen „Hol- und Bringzone“ wurde ein entsprechendes Schild montiert. Das Abstellen von Fahrzeugen einer Fahrschule in der „Hol- und Bringzone“ konnte im Gespräch mit dem Inhaber geregelt werden.



In der Folge wurden an drei Tagen Zählungen an der Schule, jeweils zwischen 07.30 und 08.00 Uhr, durchgeführt:

Diese ergaben am

- *03.09.2018 im Grübentälchen:*
Gutheimstraße: 8 Fahrzeuge
An der „Hol- und Bringzone“: Ein Fahrzeug (Vater mit Kind)
- *04.09.2018, Schreberstraße, rückwärtiger Eingang:*
39 Fahrzeuge; zwischen 07.50 und 07.55 Uhr totales Chaos
- *05.09.2018, Schreberstraße, Vordereingang:*
40 Fahrzeuge

Fazit:

Im Vergleich zum Jahr davor sind mehr Laufbusse und Fußgänger unterwegs. Das Projekt in Bezug auf „Hol- und Bringzone“ sowie „Gelbe Füße“ ist als solches abgeschlossen. Zur Verbesserung der noch nicht zufriedenstellenden Situation wird weiterhin Kontakt mit der Schulleitung gehalten.

➤ *Grundschule Betzenberg*

Am 29. August 2018 erfolgte durch Vertreter der KUK KL ein Vortrag zum Projekt „Hol- und Bringzone“ und „Gelbe Füße“. Am 27. September erfolgte eine gemeinsame Begehung zur Feststellung der Verkehrssituation um die Grundschule. Es sollte nur eine Schulwegmarkierung mit „Gelben Füßen“ erfolgen. In einer Arbeitsgruppensitzung am 2. Oktober 2018 wurden Querungshilfen sowie notwendige Parkraumeinschränkungen besprochen.

Ein Halteverbot im St.-Quentin-Ring wurde eingerichtet und ist auf Montag bis Freitag festgelegt. Der von einem Anwohner gewünschte Zusatz „An Schultagen“ kann aus rechtlichen Gründen nicht erfolgen. Markierungsarbeiten der „Gelben Füße“ ist noch nicht erfolgt. Die Anordnung der notwendigen Querungshilfen muss noch abgewartet werden.

➤ *Grundschule Theodor-Heuss*

Ein Vortrag durch Vertreter der KUK KL zum Projekt erfolgte am 19. April 2018 an der Schule. Eine erforderliche Begehung und Festlegung der „Hol- und Bringzone“ und „Gelbe Füße“ wurde am 28. August 2018 durchgeführt. Hierbei kam es zur Festlegung von

- Wegführung 1 – SWR über Blutacker, Haspelstraße zur Schule
- Wegführung 2 – Im Weidengarten, Haspelstraße zur Schule
- Wegführung 3 ohne Haltezone – Amselstraße, Treppenaufgang, Haspelstraße

Zur „Hol- und Bringzone“ bei Wegführung 1 erfolgte ein Termin mit SWR. Hierbei erklärte sich der SWR bereit den Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Die Markierungsarbeiten



erfolgten am 26. Oktober 2018. Ergänzend sind schon Laufbusse eingerichtet. Die Markierungsarbeiten wurden zwischenzeitlich abgeschlossen. Die beiden Schilder für die „Hol- und Bringzone“ wurden vom ADAC geliefert. Durch den TÜV Rheinland wurden wieder die Befestigungsschellen der Schilder organisiert. Die Schilder wurden im No-

vember durch den Hausmeister der Schule und dem Vertreter der KUK KL, Herrn PHK Becker, am SWR und „Im Weidengarten“ nach Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde montiert. Das Projekt ist damit an dieser Schule abgeschlossen.

➤ *Grundschule Schulzentrum Süd*

Ein im Jahre 2017 errichtetes Provisorium mit Bauzaun zur Fußgängerführung wurde nach positiven Feststellungen auf Anregung der KUK KL durch einen festen Stabmattenzaun am Gehweg ersetzt. Dadurch werden die Schüler nun dauerhaft zum Fußgängerüberweg geführt. Am 02. August 2018 wurde noch die zeitnahe Verlegung eines weiteren Fußgängerüberweges in der Straße Im Stadtwald besprochen. Bei Schulwegkontrollen in der 2. Schulwoche nach den Sommerferien wurden etliche Gehwegparker beanstandet. Die gemeinsamen Kontrollen von Polizei und Ordnungsamt sollen fortgeführt werden. Weitere bauliche Maßnahmen sind noch in der Planung.

➤ *Grundschule Erfenbach*

Eine Begehung der Schulwege, bei der die Wegführungen festgelegt wurden, hat am 25.09.2018 stattgefunden. Im Rahmen einer AG-Sitzung am 2. Oktober 2018 wurden Verkehrsmaßnahmen mit der Straßenverkehrsbehörde besprochen. Eine „Hol- und Bringzone“ wird am Marktplatz in der Jahnstraße eingerichtet. Das hierfür erforderliche Schild wurde beim ADAC beantragt.

➤ *Grundschule Erzhütten*

Die Schulleitung, die Elternvertreter und kommunale Ortsvertreter wurden bei dem Projekt beraten und bei einer Begehung unterstützt. Der Schulweg wurde von den Initiatoren vor Ort mit gelben Füßen markiert. Eine „Hol-und Bringzone“ wird nicht eingerichtet, da direkt gegenüber der Schule ein Parkplatz vorhanden ist. Das Projekt dürfte ebenfalls abgeschlossen gelten.

➤ *Stresemannschule*

Die Begehung der möglichen Schulwege hat am 7. November 2018 stattgefunden. Hierbei besprochene Maßnahmen zur Schulwegsicherung wurden seitens der Schule der Straßenverkehrsbehörde mit der Bitte um Prüfung einer evtl. Umsetzung übermittelt. Ein Ergebnis steht noch aus.

Veranstaltungen

Im Jahre 2018 beteiligte sich die KUK KL mit ihrem vielfältigen Angebot auch wieder an einigen Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM.

Mit Beteiligung der KUK

➤ *Fun & Action in der City*

Das Kinderfest fand am 9. Juni 2018 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Die KUK KL war mit einem aktiven Informationsstand (Infos für Eltern, interaktive Spiele, Geschicklichkeitsspiel für Kinder) vertreten. In direkter Nähe führte das Mitglied der KUK KL, die Verkehrswacht Kaiserslautern Stadt und Land e.V., mit den Verkehrssicherheitsberatern der Polizei die Aktion „Roller statt Rad“ durch.

➤ *Kinder-Sommerfest Globus*



Am 3. August 2018 wurde wieder das Kinder-Sommerfest in der Passage des Globus-Einkaufsmarkts in der Merkurstraße in Kaiserslautern mit einem Stand der KUK KL unterstützt. Mitglie-

der der KUK KL standen für Fachfragen zur Verfügung.

➤ *Kinderaltstadtfest*

Am Samstag, dem 22. September 2018, von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr fand das 23. Kinderaltstadtfest statt. Die KUK KL war mit seinem aktiven Infostand beteiligt. Die Verkehrswacht Kaiserslautern Stadt und Land e.V. war mit Unterstützung der Verkehrssicherheitsberater der Polizei mit „Roller statt Rad“ beteiligt. Die durch Zebra „SAM“ bei allen Veranstaltungen verteilten Gummibärchen fanden bei den Kindern „reißenden Absatz“.

Eigene der KUK Kaiserslautern

➤ *Stadtmeisterschaft*

Am Mittwoch, dem 6. Juni 2019, von 08.30 Uhr bis 13:30 Uhr, wurde in Kooperation mit dem Pfalz-Center auf dem unteren Parkdeck in der Mannheimer Straße die Stadtmeisterschaft zum Jugend-Fahrrad-Turnier veranstaltet. Der Einkaufsmarkt Real hat dankenswerterweise Erfrischungsgetränke und Brezeln für die teilnehmenden Kinder und die Helfer zur Verfügung gestellt. Durch das Mitglied Deutsches Rotes Kreuz wurde freundlicherweise kostenfrei der Sanitätsdienst gestellt. Unter dem Motto „Mit Sicherheit ans Ziel“ hielt die Kinderunfallkommission Kaiserslautern in Kooperation mit dem ADAC für junge Radfahrer(innen) im Alter von acht bis fünfzehn Jahren mit dem Fahrrad-Turnier ein praxisnahes Übungsprogramm bereit. Hierzu Auszug aus dem Flyer des ADAC:



„Die Aufgaben orientieren sich an den Gefahren realer Alltagssituationen und werden nach den Erkenntnissen von Unfallforschern ständig optimiert. Der ADAC trägt mit dem Fahrradturnier seinen Teil zur Verkehrserziehung der jüngsten Verkehrsteilnehmer bei – mit dem vorrangigen Ziel, die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr zu fördern: Damit sie erst gar nicht Gefahr laufen, in einen Verkehrsunfall verwickelt zu werden. Der spielerische Übungscharakter und die anschließende Turniersituation sind für die Teilnehmer ein großer Ansporn zum Mitmachen und damit auch ein Sicherheitstraining, das Spaß macht.“

Das oberste Ziel jedes ADAC Fahrradturniers ist natürlich, dass die Teilnehmer den Übungsparcours sicher und fehlerfrei absolvieren. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen nicht nur die falsche Fahrtechnik erkennen und vermeiden, sondern vor allem die richtige erlernen. Im Rahmen des Turniers werden eine verkehrsgerechte Fahrweise und sicheres Verhalten im Straßenverkehr trainiert. Ohne Zeitdruck und in der spielerischen Übungs- und Turniersituation geht es um

- *angemessene Geschwindigkeit,*
- *Vorsicht und vorausschauendes Verhalten,*
- *das Vermeiden von Risikosituationen,*
- *Gleichgewichtsübungen und*
- *Bremsverhalten und zielgenaues Anhalten.“*

Für die Teilnehmer waren zwei Parcours aufgebaut, wobei auf den ersten Trainingsfahrten und auf dem zweiten dann die Wertungsfahrten durchgeführt wurden.

Insgesamt wurden von vier Kaiserslauterer Grundschulen 139 Schülerinnen und Schüler angemeldet, wovon 94 an dem Turnier teilgenommen haben.

Alle Teilnehmer erhielten Teilnahmeurkunden und die drei Ersten jeder Schule erhielten Medaillen, sowie die beiden Besten jeweils zusätzlich einen neuen Fahrradhelm, der vom ADAC als Preis ausgelobt war. Für die beste Schule wurde 2018 zum ersten Mal ein Wanderpokal, der von den Stadtwerken Kaiserslautern gestiftet wurde, vergeben. Am 21. Juni 2018 wurde der Gewinnerschule „GS Röhmschule“ im Rahmen des Sommerfestes der Pokal übergeben.

➤ *Tag des Kindes*

865 Schülerinnen und Schüler aus 10 Kaiserslauterer Grundschulen waren am Mittwoch, dem 22. August 2018 zu Gast beim 13.

„Tag des Kindes“ der KUK KL. Spielerisch lernen, wie man sich sicher im Straßenverkehr bewegt, ist unser Ziel dieses Tages. Mit viel Spaß und Freude haben die Kids ihre Laufzettel abgearbeitet. Unser Dank gilt

Bürgermeisterin Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt und Polizeipräsident Michael Denne für ihre Grußworte, allen Partnern in unserem Netzwerk für die Spielstationen und allen Helferinnen und Helfern, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, den Tag zu



stemmen. Danke auch an die Medienvertreter für das Interesse. Auch in diesem Jahr brauchte eine angedachte und vom Pfalz-Center Kaiserslautern, Mannheimer Straße, vorbereitete Schlechtwetterplanung, bedingt durch das schöne Wetter, nicht in Anspruch genommen werden.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Säulen in der Arbeit der KUK KL. Sie bietet die Gelegenheit, immer wieder auf die Kinder als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgen bei allen Veranstaltungen der KUK KL Einladungen an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach den Veranstaltungen und meisten Aktivitäten die Veröffentlichung von Artikeln über unsere Vertreterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auch unter Einbindung der Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern. Ergänzend werden Veröffentlichungen auch in den digitalen Medien (facebook und Internet) eingestellt.

➤ *Plakat "Elternliebe fährt vor" - Interesse andere*

Die bisher größte Resonanz im Verlauf der KUK – Plakataktionen erfolgte auch im Jahre 2018 auf die Motive "Elternliebe fährt vor" und "so sicher ist sicher nicht sicher!". Insgesamt haben sieben Grundschulen, drei weiterführende Schulen und eine Kommune aus dem Bundesgebiet Interesse an den Plakaten bekundet. Ebenso möchte eine Schule aus der Schweiz das Plakat "Elternliebe fährt vor" verwenden.

➤ *Stadteingangsfolder*

Durch die Stadt Kaiserslautern erhielt die KUK KL im Jahre 2018 wiederum die Möglichkeit die Stadteingangsfolder für die Veröffentlichung der Plakate zu nutzen. So kam es zu Plakataushängen in den

- KW 10 bis 17, Mannheimer Straße: Motiv „Stopp zu schnell“
- KW 10 bis 13, Lauterstraße: Motiv „so sicher ist sicher nicht sicher“,
- KW 18 bis 23, Hohenecker Straße: Motiv „Klassenziel erreicht! Sitzen geblieben“
- KW 21 bis 26, Mainzer Straße: Motiv „Elternliebe fährt vor“
- KW 25 bis 27, Pariser Straße: Motiv „Stopp zu schnell“
- KW 28 bis 37, Trippstadter Straße / Uni, Motiv „Damit ist Sense, Mann!“
- KW 39 bis 43, Autobahn KL-West, Motiv „Stopp zu schnell“



Wie vereinbart wurde, mussten durch die KUK KL lediglich die Montagekosten übernommen werden.

Eine Weiterführung dieser Kampagne ist beabsichtigt

Theaterprojekt

Die Fabelhafte Schulweg Show

20 Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a Grundschule Erfenbach Kaiserslautern haben unter fachlicher Anleitung der Theaterpädagogin des Pfalztheaters Kaiserslautern, Frau Barbara Seeliger, ein Theaterstück mit vielen verschiedenen Szenarien Ihres täglichen Wegs zur Schule selbst ausgedacht, Szenen erarbeitet und geprobt. Das Thema war wie immer frei gestellt - einzige Bedingung war, dass das Stück einen Bezug zur Verkehrssicherheit haben musste. Ansonsten war möglichst viel Kreativität und Eigeninitiative gefragt.



Nach 12 Wochen intensiver Vorbereitung mit jeweils 2 Workshop-Stunden wurde das Werk unter dem Titel „Die Fabelhafte Schulweg Show“ am Samstag, 12. Mai 2018 um 15:00 Uhr

auf der Werkstattbühne des Pfalztheaters vor großem Publikum aufgeführt. Natürlich waren alle kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler ziemlich aufgeregt, denn noch nie zuvor hatte jemand von ihnen auf einer Bühne vor Publikum gespielt. Aber als sich der Vorhang hob und die Scheinwerfer das Bühnenbild erhellten, war von der Nervosität nichts mehr zu spüren. Routiniert und mit viel Spielfreude zeigten die Kinder mit ihrem Stück eine amüsante Revue mit einem etwas anderen Blick auf den täglichen Schulweg und freuten sich nach dem frenetischen Applaus der Zuschauer am Ende über ein kleines Präsent, das ihnen von der Kinderunfallkommission Kaiserslautern überreicht wurde. Auch dieses Theaterstück war wieder ein Unikat. Ein Projekt, das weitergeführt werden sollte.

(Zusammengestellt von Willibald Weigel, Geschäftsführer der KUK Kaiserslautern, mit Unterstützung von Carsten Becker, Leiter der AG Mobilität, Erik Hippchen, Mitglied der Ad-hoc-Kommission und AG Planung und Wolfgang Ernst, stellvertretender Geschäftsführer)

5. Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit

Der örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit kam 2018 zu einer Sitzung zusammen. In dieser Sitzung wurde zunächst das abgelaufene Jahr analysiert. Dank der geringen Anzahl von Straftaten und Verletzten, die im Zusammenhang mit Spielen des FCK stehen, war bei den Spielen des FCK nur ein geringer polizeilicher Kräfteinsatz erforderlich.

Hinsichtlich des Zündens von Pyrotechnik wurden vom FCK Maßnahmen ergriffen, um ein Einschleusen von Pyrotechnik ins Stadion zu unterbinden. Bei einem Fanmarsch, bei dem Pyrotechnik im Bahnhofsviadukt gezündet wurde, konnte einen Tatverdächtigen ermittelt werden, der auch strafrechtlich verurteilt wurde.

Auf Landesebene wurde darauf hingewirkt, dass zwischen Fans, Fanprojekten und der Polizei regelmäßige Gespräche stattfinden sollen. Solche Gespräche finden in Kaiserslautern schon seit Jahren statt, was auch 2018 wieder der Fall war. Neben den polizeilichen Themen wurden hierbei auch Fragen aus dem Bereich der Sozialarbeit erörtert. Sowohl von der Landespolizei als auch vom Fanprojekt wird die gute Zusammenarbeit betont.

Die Sitzung wurde auch zum Anlass genommen, auf das Länderspiel gegen Aserbaidschan zurückzublicken. Der örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit hatte sich dafür ausgesprochen, dass das sog. Bahnsteinggespräch, das auf Konzept „Willkommensstrukturen im Fußball schaffen“ zurückgeht, beim Länderspiel erprobt wird.

Das Bahnsteiggespräch wurde von allen Beteiligten als positiv bewertet. Bei der Frage, ob eine solches Bahnsteiggespräch auch bei Spielen des FCK Sinn macht, wurde die Auffassung vertreten, dass ein Nutzen bei normalen FCK Spielen aufgrund einer anderen Zuschauerstruktur nicht im Verhältnis zu dem Personaleinsatz steht. Auf der anderen Seite wird von der Bundespolizei auf die positiven Erfahrungen aus Mainz verwiesen. Dort finden solche Bahnsteiggespräche schon seit längerer Zeit zu regulären Bundesligaspielen statt.

Letztlich konnte auch das Sicherheitsmanagement des FCK, das in den vergangenen Jahren auch im örtlichen Ausschuss Sport und Sicherheit erörtert wurde, das erste Überwachungsaudit mit einem guten Ergebnis abschließen.

(Zusammengestellt von Benjamin Käfer)

Ausblick 2019

Als Nachfolgerin von Frau Wimmer-Leonhardt wird Bürgermeisterin Beate Kimmel die Arbeit der SiKa fortsetzen und 2019 die erste Sitzung des Lenkungskreises leiten.

Der Fokus der SiKa soll auf einen noch intensiveren Bürgerdialog gelegt und die öffentliche Wahrnehmung der Initiative gestärkt werden. Ein direkter persönlicher Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern soll beispielsweise durch Stände bei diversen Veranstaltungen, wie etwa dem Wochenmarkt, hergestellt werden

Das Thema Städtebau und Kriminalprävention soll verstärkt in die Arbeit der SiKa einfließen.

